

Seltene und wenig bekannte "Kleinschmetterlinge" (Lepidoptera) aus der Umgebung von Regensburg

3. Teil (Fortsetzung aus *Galathea* 10/3)

Andreas H. SEGERER, Ludwig NEUMAYR, Herbert PRÖSE & Helmut KOLBECK

COLEOPHORIDAE

Coleophora ochripennella Zeller, 1849 (0757/0593) RL: 4S
Nach HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) und den späteren Arbeiten im Gebiet selten, Fundortangaben fehlen.
Bisher nur ein Einzelfund dieser an Labiaten lebenden, hier seltenen Art:
19: Lerchenhaube b. Wörth/D., 19.VI.93 (S).

Coleophora frischella (Linnaeus, 1758) (0790/0618) RL: -
Früher nicht von der nachfolgenden *C. alcyonipennella* unterschieden, daher keine brauchbaren Angaben in den alten Faunenlisten. Falter der Artengruppe sind seit HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) von zahlreichen Fundorten in allen Naturräumen bekannt.
Nach unseren bisherigen Beobachtungen ist *C. frischella* im Gebiet seltener als *C. alcyonipennella* und erscheint ca. 4-6 Wochen früher als diese.
6: Regensburg-Brandlberg, LF 18.V.93 (N & S).
19: Wörth/D., LF 19.VI.93 (S & HALX).
19/20: Zinzendorf, LF 27.V.91 (S).
20: NSG Gmünder Au, 15.V.90 (S).

Coleophora alcyonipennella (Kollar, 1832) (0791/0619) RL: -
Vergleiche Angaben zur vorherigen Art; nach unseren bisherigen Beobachtungen kommt die Art im Gebiet vor allem auf Ruderalstandorten vor und ist häufiger als *C. frischella*.
19: Karlstein, Oberhof, LF 29.VII.92 (K).
19/20: Zinzendorf, LF 20.VII.91 (S).
20: bei Hagelstadt, 11.VII.94 (genitaluntersucht) (S), 28.VII.94 (S), 23.VIII.94 (S); stets in Anzahl.

Coleophora chalcogrammella Zeller, 1839 (0806/0629) RL: 3
Bei HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) von zahlreichen Fundstellen im Donau- und Laabertal beschrieben, die Falter wurden abends an *Galium verum* gefunden. Sack nach SÄLZL (ca. 1949) an den Fundorten stets in Anzahl an *Cerastium arvense*. Die Art scheint heute selten zu sein, bisher nur zwei aktuelle Funde:
6: Regensburg-Brandlberg, 18.V.93, abends aus der Vegetation gestreift (S); Kelheim, Ihrlerstein, LF 1.VI.94 (S & K).

***Coleophora coronillae* Zeller, 1849 (0825/0645) RL: 4S**

Die seit 1855 von hier bekannte und von zahlreichen Trockenbiotopen beschriebene Art wird von SCHMID (1887) als "ziemlich selten" bezeichnet. SÄLZL (ca. 1949) übernahm bezüglich der Raupenbiologie die zur damaligen Zeit in der Literatur gängige, jedoch falsche (PATZAK 1974) Annahme, daß die Raupe in einem Lappensack lebe. Leider geht weder aus SÄLZLs Manuskript noch aus den anderen Lokalfaunen hervor, ob die Autoren definitiv Falter aus Lappensäcken gezogen haben; in diesem Fall wären die alten Angaben wohl zu *C. colutella* (Fabricius, 1794) zu ziehen (PATZAK 1974).

Wir kennen wenig gesicherte neue Funde von Ruderal- und Magerrasenbiotopen.

6: Laaber, VII/1947 (W); Girnitztal bei Duggendorf, 9.VII.93 (K).

20: bei Hagelstadt, LF 11.VII.94 (S).

***Coleophora conspicuella* Zeller, 1849 (0828/0647) RL: 3**

Erstmals von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) vom Weintinger Holz beschrieben; Raupensäcke fanden HERRICH-SCHÄFFER (1858) auf dem Keilstein an *Centaurea* und SCHMID (1887) häufig bei Kelheim an *Aster linosyris*.

Aus den vergangenen Jahrzehnten sind nur wenige, aus neuerer Zeit keine Funde bekannt.

6: Eterzhausen, 30.VII.57; Kelheim, 31.VII.68 (beide Falter leg. B in coll. P).

***Coleophora ditella* Zeller, 1849 (0831/0650) RL: 3**

Von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) von mehreren xerothermen Fundstellen im Donautal genannt. SCHMID (1887) fand den Sack "überall an *Artemisia campestris*" und stellte die Art auch bei Kelheim fest.

Inzwischen scheint die Art stark zurückgegangen zu sein; uns ist nur ein älterer sowie ein aktueller Einzelfund bekannt:

6: "Umg. Regensburg", 1♀ 4.VII.44, leg. PFISTER in coll. P, G.U. 5438-BALDIZZONE; NSG Am Keilstein, 12.VI.91 (S).

***Coleophora pseudoditella* Baldizzone & Patzak, 1983 (0834/----) RL: ?**

Neu für Bayern! Eine erst im letzten Jahrzehnt von *C. ditella* abgetrennte, aus Cannes/Frankreich beschriebene Art, die u.a. auch aus Thüringen, Norditalien, der ehemaligen CSSR, Niederösterreich und Ungarn bekannt ist (BALDIZZONE & PATZAK 1983). Unser Fund füllt daher eine scheinbare Verbreitungslücke auf. Die Raupe lebt in einem Scheidensack an *Aster* spp.

6: Stadelberg b. Kallmünz, 1♂ 5.VII.94, G.U. 1612-PROSE (S/N/MAHRER).

***Coleophora caelebipennella* Zeller, 1839 (0835/0652) RL: 3**

Von SCHMID (1887) bei Kelheim und im heutigen NSG Am Keilstein als Neuheit für die Fauna entdeckt. Damals wie heute eine Seltenheit im Gebiet.

6: Regensburg-Brandlberg, LF 23.VII.93 (S).

***Coleophora ochrea* (Haworth, 1828) (0839/0654) RL: 4R**

Erstnachweis durch HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) am Keilstein nahe der Tergnerheimer Schlucht, von SCHMID (1887) noch für Kelheim angegeben. Sack nach SÄLZL (ca. 1949) an den Standorten von *Helianthemum* "überall h[äufig]".

Bisher nur wenig aktuelle Belege dieser lokalen, wärmeliebenden Art:

6: NSG Am Keilstein, LF 30.VII.91 (S & K), 25.VIII.91 (S); Kelheim, Ihrlerstein, LF 24.VII.92 (S & N); Stadelberg b. Kallmünz, LF 1.VIII.92 (S & K).

***Coleophora vulnerariae* Zeller, 1839 (0843/0658)** RL: -
 Von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) erstmals im Gebiet aufgefunden und als "ziemlich verbreitet und häufig" bezeichnet, den späteren Arbeiten zufolge "sehr verarbeitet" und um *Cytisus sagittalis* zu finden. HERRICH-SCHÄFFER sah die Art am 27.V.1861 auf einer Exkursion von Regensdorf über Hauzenstein nach Irlbach (HERRICH-SCHÄFFER & HOFMANN 1861). Diese historische Angabe ist deshalb mit großer Sicherheit zu deuten (unter Ausschluß der für das Gebiet ebenfalls beschriebenen *C. supinella* Ortner, 1949), weil aus exakt diesem Raum unsere eigenen aktuellen Funde stammen. Nach KLIMESCH (1990) lebt die Raupe auch an *Anthyllis vulneraria*.

C. vulnerariae ist heute anscheinend sehr lokal und selten, nur wenige Belegexemplare sind bekannt.

19: 1♀ bei Kürn, 12.VI.90 (genitaluntersucht) (N); Linglhof bei Regensdorf, 1♂ 31.V.91 (genitaluntersucht) sowie weitere nicht untersuchte Funde vom 29.V., 5.VI. und 9.VI.91 (K).

***Coleophora tamesis* Waters, 1929 (0855/----)** RL: -
 Neu für die Oberpfalz. Noch vor einigen Jahren aus Bayern unbekannt (cf., PRÖSE 1987, ANE 1988), ist die Art nach jetzigem Kenntnisstand ziemlich verbreitet, aber lokal und selten. Da sie zur Zeit der früheren Regensburger Entomologen nicht von der überall häufigen *C. alticolella* Zeller, 1849 unterschieden wurde, handelt es sich um den ersten gesicherten Nachweis aus dem Untersuchungsgebiet.

6: bei Eilsbrunn, 1♀ 8.VI.94, GU 1616-PRÖSE (S).

***Coleophora glaucicolella* Wood, 1892 (0856/0665)** RL: -
 Neu für Regensburg. Eine in Bayern verbreitete, an *Juncus*-Arten lebende Art, deren Samensack im Herbst und Frühjahr zu finden ist (PATZAK 1974). Früher ebenso wie vorige Art nicht von *C. alticolella* Zeller, 1849 unterschieden, daher erster gesicherter Nachweis aus dem Untersuchungsgebiet. Nach unserern bisherigen Erkenntnissen hier nicht verbreitet.

20: bei Hagelstadt, LF 30.VI.94 (genitaluntersucht) (S), LF 28.VII.94 (genitaluntersucht) (S).

***Coleophora taeniipennella* Herrich-Schäffer, 1855 (0859/0668)** RL: -
 Neu für Regensburg. In Bayern ebenso verbreitet wie die vorigen beiden Arten und früher ebenfalls nicht von *C. alticolella* unterschieden. Im Untersuchungsgebiet bisher jedoch nur in einem Einzelstück nachgewiesen und daher wahrscheinlich lokal. Die Raupe lebt im Sommer und Herbst ebenfalls in einem Samensack an *Juncus*-Arten (PATZAK 1974).

19/20: Zinzendorf, LF 16.VII.90 (genitaluntersucht) (S).

***Coleophora sylvaticella* Wood, 1892 (0860/0669)** RL: -
 Neu für Regensburg, jedoch wie die drei vorherigen Angehörigen der *C. alticolella*-Gruppe früher nicht von dieser sehr häufigen Art unterschieden. Bisher nur von einem Fundort bekannt und im Gebiet wohl nicht allgemein verbreitet. Die Raupe lebt nach PATZAK (1974) im Sommer und Herbst in einem Samensack an den Samen von *Luzula* spp.

19/20: Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 21.V.89 (genitaluntersucht) (S & N).

***Coleophora versurella* Zeller, 1849 (0870/0678)** RL: -
 Eine nach PATZAK (1974) früher wenig beachtete oder mit anderen *Coleophora* spp.

verwechsellte Art, deren Raupe in einem Röhrensack an *Amaranthus*, *Atriplex* und *Chenopodium* lebt.

Im Gebiet bisher nur ein Einzelfund, die Art ist daher wahrscheinlich selten und sicher sehr lokal. Neu für Regensburg.

20: bei Taimering, LF 27.VI.88 (genitaluntersucht) (S).

***Coleophora frankii* Schmid, 1887 nec 1886 (0895/0690)**

RL: 1

Ein Kleinod der Regensburger Fauna, das nach rund 100 Jahren nun wiedergefunden wurde. Die Art wurde von SCHMID (1887) von Kelheim beschrieben, wo er sie gemeinsam mit seinem Sammelfreund FRANK vielfach aus den an *Aster linosyris* lebenden, seit dem Jahr 1877 imponierenden Säcken zog (zahlreiche alte Belege in ZSM). Sie scheint ausgesprochen lokal zu sein, da sie nach unserer Kenntnis in Deutschland nie außerhalb des Typfundorts nachgewiesen wurde (hier etwa seit der Jahrhundertwende verschollen!) und auch in benachbarten Ländern nur von wenigen Stellen bekannt ist.

Im sehr heißen und trockenen Sommer 1994 fanden wir zwei Falter nach längerem, gezielten Suchen am *locus typicus* wieder auf. Der Nachweis war schwierig, die Populationsdichte anscheinend gering (es muß offenbleiben, ob dies auch in anderen, klimatisch weniger extremen Jahren so ist).

In den modernen Faunenverzeichnissen (cf., PRÖSE 1987, ANE 1988, HUEMER & TARMANN 1993) wird die Jahreszahl der Erstbeschreibung stets fälschlich mit "1886" angegeben. Tatsächlich wurde jedoch SCHMIDs "Mikrolepidopteren"-Fauna erst im Jahr 1887 publiziert. Die irrtümliche Jahrsangabe der Erstbeschreibung erklärt sich daraus, daß sich dieser 40. Jahrgang des "Correspondenzblatts" auf das Jahr 1886 bezieht (also verspätet gedruckt wurde) und dementsprechend die letztere Jahreszahl auf allen Heften angegeben ist. Das wirkliche Jahr der Erstpublikation hingegen ist kleingedruckt auf der Titelseite des Jahrgangs vermerkt.

Die Jahresangabe in den Faunenlisten ist damit auf 1887 zu korrigieren; dies gilt ebenso für die im selben Jahrgang erstbeschriebene Federmotte *Capperia celeusi* Schmid, 1887 nec 1886.

6: Kelheim, Ihrlerstein, 29.VII.94, 1♂ GU 1618-PRÖSE (S).

***Coleophora striatipennella* Nylander, 1848 (0898/0691)**

RL: -

Eine in Bayern verbreitete Art, Raupe nach PATZAK (1974) in einem Röhrensack an den Samen von *Cerastium* und *Stellaria*. Im Gebiet bisher nur ein Einzelfund. Neu für Regensburg.

20: bei Taimering, LF 27.VI.88 (S).

***Coleophora silenella* Herrich-Schäffer, 1855 (0914/0702)**

RL: -

Obwohl die taxonomische und differentialdiagnostische Klärung der schwierigen *C. silenella*-Artengruppe, die einen Komplex von mindestens vier phylogenetisch jungen Artabspaltungen darstellt, erst ziemlich spät erfolgte (PATZAK 1976), sind erstaunlicherweise zwei Arten dieser Gruppe (*C. ciconiella* Herrich-Schäffer, 1855 und *C. silenella*) schon seit ihren Urbeschreibungen für Regensburg bekannt geworden, also seit rund 140 Jahren, und die dritte Art *C. nutantella* Mühlig & Frey, 1857 fand schon SCHMID im VII/1881 bei Regensburg-Kleinprüfung (SCHMID 1887).

In jüngster Zeit ist nur die an *Silene nutans* lebende *C. silenella* wiedergefunden worden, die SCHMID (l.c.) für die Donauhänge bei Regensburg sowie für Kelheim angab.

6: Kelheim, Ihrlerstein, 1♀ 1.VI.94 (genitaluntersucht) (S & K).

SYMMOCIDAE

***Oegoconia deauratella* (Herrich-Schäffer, 1854)** (0929/0711) RL: 3

Früher nicht von folgender Art unterschieden, daher keine brauchbaren Angaben in den alten Faunenverzeichnissen. Falter der Artengruppe wurden von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) erstmals vom Keilstein angegeben und später noch bei Kelheim, Matting und in Regensburg-Ziegetsdorf gefunden (SCHMID 1887, SÄLZL ca. 1949, PFISTER 1954/55). Nach SCHMID (l.c.) wurden die Falter früher nur einzeln nachgewiesen.

Aufgrund unserer Daten läßt sich annehmen, daß die Art im Gebiet an warmtrockenen Stellen verbreitet ist. Wir trafen sie fast nie in größerer Menge, aber an den Fundorten stets regelmäßig am Licht an. Insgesamt ist sie in Bayern deutlich lokaler und meist seltener als *O. quadripuncta*, doch scheint sie nach unseren bisherigen Beobachtungen bei Regensburg die dominierende Art zu sein.

6: Regensburg-Ziegetsdorf, 22.VII.49, leg. PFISTER in coll. P (genitaluntersucht); Kelheim, Ihrlerstein, LF 23.VII.91 (K & S); Oberndorfer Hänge, LF 7.VII.93 (N/S/MAHRER).

19/20: Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 9.VIII.93 (N), LF 13.VII.94 (N); Thanhausen, LF 11.VII.94 (N).

***Oegoconia quadripuncta* (Haworth, 1828)** (0930/0712) RL: 4R

Siehe Anmerkung zu voriger Art; im Gebiet (im Gegensatz zum übrigen Bayern) anscheinend seltener als *O. deauratella*.

6: NSG Am Keilstein, LF 30.VII.91 (S & K).

AGONOXENIDAE

***Dystebenna stephensi* (Stainton, 1849)** (0943/----) RL: 1

Diese südliche, subatlantisch verbreitete Art, deren Raupe sich in der Rinde von Eichen entwickelt, besitzt in Mitteleuropa ein stark disjunktes Areal und ist sehr selten und nur von wenigen Plätzen bekannt (RIEDL 1969). Für Nordbayern nur bei HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) sowie HERRICH-SCHÄFFER (1863) ohne jeden Kommentar aus dem Untersuchungsgebiet verzeichnet, von SCHMID ebenso wie von SÄLZL wird sie überhaupt nicht mehr erwähnt; daher ist anzunehmen, daß sie hier seit der Mitte des letzten Jahrhunderts gar nicht mehr gefunden wurde.

Höchst überraschend trafen wir im Frühjahr 1993 ein einzelnes Exemplar beim Streifen in einem Xerothermbiotop an; eine gezielte Nachsuche im darauffolgenden Jahr blieb leider ohne Erfolg. Im Ausland ist die Art unter anderem aus einem Auwald im Wartatal/Polen bekannt; es könnte sich demnach um einen "Verschiedenbiotopbewohner" (WEIDEMANN 1986) handeln.

6: Tal der Schwarzen Laaber bei Regensburg, 16.V.93 (S).

MOMPHIDAE

***Mompha miscella* (Denis & Schiffermüller, 1775)** (0948/0724) RL: 3

Von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) erstmals von mehreren Fundorten im Donautal beschrieben und auf Schlägen nachgewiesen.

Heute treffen wir die Art nur noch an den heißen Jurahängen an, wo sie allerdings weit verbreitet ist; vielleicht auch noch an xerothermen Stellen im Grundgebirge zu finden.

- 6: NSG Am Keilstein, LF 30.VII.91 (S & K), 25.VIII.91 (S); Stadelberg b. Kallmünz, LF 5.IX.91 (S & K), LF 1.VIII.92 (S & K), 15.V.93 (K); Kelheim, Ihrlersstein, LF 15.IX.91 (S & K); bei Nittendorf, LF 28.V.92 (S & N); Umgebung von Schönhofen, 16.V.93 (S); Regensburg–Brandlberg, LF 18.V.93 (N & S); Kallmünz, LF 19.V.93 (S & N); Girnitztal b. Duggendorf, 24.VII.93 (S & N).

***Mompha nodicolella* Fuchs, 1902 (0954/0730)** RL: –
Früher nicht von *M. subbistrigella* (Haworth, 1828) unterschieden, daher keine brauchbaren Angaben in den alten Lokalfaunen. Falter der Artengruppe sind schon bei HERRICH–SCHÄFFER (1840) für das Gebiet beschrieben, nach SÄLZLs Manuskript "überwinternd, nicht s[elten] in Landhäusern". Beide Arten sind in Bayern verbreitet, aus dem Gebiet gibt es jedoch bisher nur aktuelle Belege von *M. nodicolella*, die sich an *Epilobium angustifolium* entwickelt (RIEDL 1969):
19: Zinzendorf, 14.IV.91 (K & S).

COSMOPTERIGIDAE

***Cosmopterix zieglerella* (Hübner, 1810) (0957/0733)** RL: 3
Erstmals von HOFMANN & HERRICH–SCHÄFFER (1854) als "*Cosmopterix scribaella*" mißgedeutet und dann (HOFMANN & H.–S. 1855) als "*Cosmopterix druryella* F." von der Tegernheimer Schlucht beschrieben. SÄLZL (ca. 1949) nennt acht Fundorte im Donautal. Die Art ist in neuerer Zeit nur ein einziges Mal nachgewiesen, sie ist im Gebiet sicher lokal und selten.
6: NSG Mattinger Hänge, 16.VII.93, Mine an *Humulus* (S).

***Stagmatophora heydeniella* (Fischer v. Röslerstamm, 1833) (0962/----)** RL: 2
In den alten Regensburger Faunenverzeichnissen nicht aufgeführt, jedoch bei RIEDL (1969) für "Regensburg" angegeben (1 Exemplar in der Sammlung des Autors). Genauer Fundort und Sammler gehen aus der Publikation leider nicht hervor. Ein submediterranes Faunenelement, dessen Raupe an Labiaten wie *Stachys sylvatica* und *Betonica officinalis* lebt (RIEDL 1969).
Nach unseren bisherigen Beobachtungen im Gebiet sehr lokal, nur zwei räumlich nicht zusammenhängende, sehr engbegrenzte Fundstellen im Großraum Etterzhausen bekannt, die sich bezüglich ihrer Struktur weitgehend gleichen (Waldlichtungen mit üppig entwickelter, z.T. etwas beschatteter thermophiler Hochstaudenflur mit reichem Bestand von *Dictamnus albus*). Wir schöpften Falter sowohl am späten Mittag bei sehr heißer Sonne sowie in den Abendstunden aus der niederen Vegetation. An einem Fundort trat die Art im Frühjahr 1994 in großer Menge auf.
An weiteren, vergleichbaren Lokalitäten im Gebiet trotz gezielter Nachsuche bisher nicht gefunden. Aufgrund der beschränkten, ausgesprochen kleinräumigen Vorkommensorte gehört diese Art beim jetzigen Stand des Wissens zu den (insgesamt sehr wenigen) Lepidopteren im Lokalraum, die durch intensives Besammeln potentiell gefährdet werden könnten; wir verzichten aus diesem Grunde auf genauere Fundortangaben.
6: Umgebung von Etterzhausen, 20.V.93 (S & N), 30.V.93 (K), 1.–3.VI.94 (S), 8.VI.94 (S & N).

***Eteobalea anonymella* (Riedl, 1956)** (0963/0737) RL: 3
 Von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) im Gebiet entdeckt (als *Stagmaphora* [sic!] *serratella* Tr.) und in der Folge von mehreren Stellen im Donautal bis hinunter nach Wörth/D. beschrieben (SCHMID 1887). Die Regensburger Autoren bezeichnen die Art als "selten". Sie ist nach heutiger Kenntnis in Mesobrometen auf Kalk weit verbreitet, trotzdem ist ihre Bionomie noch ungeklärt (Substrat: *Linaria vulgaris* oder *Teucrium chamaedrys*).
 Im Gebiet gibt es aus neuerer Zeit nur einen Nachweis, auch trotz gezielter Nachsuche am Fundort in späteren Jahren nicht mehr gesehen. Die Art ist hier offensichtlich eine große Seltenheit.
 6: NSG Am Keilstein, LF 23.VI.91 (S & HALX).

***Limnaecia phragmitella* Stainton, 1851** (0966/0740) RL: 4S
 Neu für Regensburg. Die weitgehend kosmopolitisch verbreitete Art lebt gattungsmonophag an *Typha* spp. (RIEDL 1969). Wir fanden sie bisher stets im Einzugsbereich unserer Flußtäler, jedoch vielfach an Trockenhängen, oft an den heißesten Stellen und z.T. fern von jeglichen *Typha*-Beständen. Sie scheint daher ausgeprägte Dispersions- oder Migrationstendenzen zu besitzen.
 6: NSG Mattinger Hänge, LF 21.VII.91 (S/N/K); NSG Am Keilstein, LF 8.VII.91 (S & N), LF 30.VII.91 (S & K); Regensburg-Brandlberg, LF 23.VII.93 (S).
 19: Thanhausen, LF 21.VII.88 (N).
 19/20: Zinzendorf, LF 11.VII.90 (S).
 20: bei Taimering, LF 23.VII.92 (N); bei Hagelstadt, LF 30.VI.94 (S).

SCYTHRIDIDAE

***Scythis cuspidella* (Denis & Schiffermüller, 1775)** (0980/0750) RL: 3
 Nach HERRICH-SCHÄFFER (1840) sehr selten, nach HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) "an wenigen Plätzen, aber gesellschaftlich" bei Donaustauf und Wörth/D., später von SCHMID (1887) auch bei Kelheim nachgewiesen.
 Die Art ist heute im Gebiet sehr lokal und derzeit nur aus dem Donautal zwischen Bad Abbach und Kelheim bekannt. Die früheren xerothermen Donauhänge unterhalb von Regensburg sind nur noch in Rudimenten erhalten, die in so schlechtem Zustand sind, daß die ehemals dort gefundenen Populationen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit erloschen sind. Insgesamt hat sich die Art stromauf ins Donautal zurückgezogen, obwohl durchaus noch potentielle Habitate vorhanden wären. Dieses auffallende, von uns weitgehend unverstandene Phänomen zeigen auch eine ganze Anzahl weiterer Arten (vgl. weiterführende Diskussion bei *Cochylimorpha hilarana*).
 6: Kelheim, Ihrlenstein, 23.VII.91 (K), 16.VII.93 (S), 29.VII.94 (S); Oberndorfer Hänge, 19.VII.94 (N & S).

***Scythis limbella* (Fabricius, 1775)** (0984/0753) RL: -
 Erstmals von SCHMID 1♂ am 26.VIII.1878 in seiner Wohnung in der Fröhlichen Türkenstraße (nahe dem heutigen Stadtzentrum von Regensburg) aufgefunden, später noch bei Regensburg-Weichs Raupenfunde (SCHMID 1887) und von SÄLZL in seinem Garten (Regensburg-Ziegelsdorf) nachgewiesen (OSTHELDER 1951). SÄLZL (ca. 1949) nennt die Art "selten" und gibt keine Fundorte an.
 Bis heute ist uns nur ein weiteres Belegexemplar bekannt, die Art ist hier zweifellos eine große Seltenheit:
 6: Kelheim, Ihrlenstein, LF (!) 29.VII.94 (S & SCH).

***Scythris knochella* (Fabricius, 1794) (0985/0754)**

RL: 4S

Im Gebiet erst 1886 durch SCHMID in zwei Exemplaren im Laabertal bei Laaber und Eichhofen aufgefunden (SCHMID 1887), auch SÄLZL (ca. 1949) nennt nur die beiden Fundorte SCHMIDS. Die Art scheint demnach früher sehr selten gewesen zu sein. Auch wir kennen nur wenige aktuelle Nachweise, die jedoch darauf hindeuten, daß *S. knochella* in Xerothermgebieten verbreitet ist; die Falter sind an den Fundorten stets nur sehr vereinzelt anzutreffen.

- 6: Stadelberg b. Kallmünz, Ende VII/89 (S & N); Nittendorf, 16.VII.90 (S); Zeitlarn, Ödenthal, 25.VIII.91 (K).
 19: bei Grafenwinn, 23.VII.93 (S & N).

***Scythris scopolella* (Linnaeus, 1767) (0986/0755)**

RL: 4R

Von den frühen Autoren, z.B. HERRICH-SCHÄFFER (1840), als "häufig" bezeichnet, SÄLZL traf sie nur "manchmal in Anzahl" an.

Nach unseren Beobachtungen im Juragebiet weit verbreitet und nicht selten, gemeinsam mit *S. fuscoaenea* die bei weitem häufigste *Scythris* sp.; ebenso wie diese auch immer wieder am Licht, manchmal in größerer Anzahl!

- 6: NSG Am Keilstein, LF 8.VII.91 (S & N), LF 30.VII.91 (S & K); Kelheim, Ihrlerstein, LF 23.VII.91 (S & K); Oberndorfer Hänge, 27.VII.93 (S & N).
 19: Regenstauf, Linglhof, 13.VII.91 (K).

***Scythris muelleri* (Mann, 1871) (0992/0759)**

RL: 2

In den Regensburger Faunenverzeichnissen nicht enthalten, erstmals in einem Einzelexemplar im Jahr 1986 bei Kallmünz nachgewiesen. Auch alle weiteren Fundorte im Jura sind Trockenhänge in Flußnähe, das Biburger Exemplar hingegen kam auf einer feuchten Wiese ans Licht.

Die Präimaginalstadien dieser sehr seltenen, nur aus wenigen europäischen Ländern und aus Südwestrußland bekannten Art sind unbekannt (BENGTSSON 1984).

- 6: Kallmünz, 13.-17.VI.86 leg. GERSTBERGER (pers. Mitteilung); Loch, 2.VII.91 (N); Lauterachtal bei Ransbach, 6.VII.91 (S).
 21: Biburg, LF 8.VI.88 (N).

***Scythris fuscoaenea* (Haworth, 1828) (1002/0767)**

RL: 4S

HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) führen diese Art fälschlich als "*Oecophora fallacella* Schlg." erstmals aus dem Gebiet an und bezeichnen sie als "einzeln". SÄLZL (ca. 1949) nennt den Keilstein und die Mattinger Hänge als Fundorte, ohne Häufigkeitsangaben zu machen.

Nach unseren Beobachtungen im Regensburger Juragebiet auf Trockenrasen noch häufiger als *S. scopolella* und auch stets in Anzahl am Licht.

- 6: Deuerling, Steinerbrückl, 16.VIII.87 zahlreich (P), 5.IX.91 (K); Kelheim, Ihrlerstein, LF 23.VII.91 (S & K), 16.VII.93 (S); Zeitlarn, Ödenthal, 25.VIII.91 (K), 1.VIII.92 (K); dto., Sallermühle, 8.IX.91 (K); NSG Am Keilstein, LF 8.VIII.92 (S & K), 7.VIII.93 (S); Girnitztal bei Duggendorf, 24.VII.93 (S & N); bei Nittendorf, 26.VII.93 (S & N); NSG Greifenberg, 26.VII.93 (S & N); Oberndorfer Hänge, 30.VII.93 (N & S).

GELECHIIDAE

***Apodia bifractella* (Duponchel, 1843) (1017/0779) RL: 3**

Eine sehr lokale und wenige verbreitete Art, die zum ersten Mal von HERRICH-SCHÄFFER (1863) für das Gebiet angegeben wird. Alling und das Penker Tal sind in späteren Arbeiten als Fundorte genannt (SCHMID 1887, SÄLZL ca. 1949).

Aus neuerer Zeit nur ein aktueller Beleg von einem progredient mit hohen Gräsern und Büschen zuwachsenden Halbtrockenrasen:

6: Regensburg-Niederwinzer, 12.VIII.93 (N).

***Eulamprotes wilkella* (Linnaeus, 1758) (1018/0780) RL: 3**

Schon HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) von den Winzerer Höhen bekannt, jedoch erst SÄLZL (ca. 1949) nennt mehrere Fundorte von Trockenrasen in den Flußtälern des Jura.

Wir beobachteten die Art an den Fundstellen nicht gerade häufig, doch meist in Mehrzahl.

6: NSG Am Keilstein, LF 23.VI.91 (S & HALX); Stadelberg b. Kallmünz, LF 5.IX.91 (S & K); Kallmünz, LF 24.VII.93 (S); Kelheim, Ihrlerstein, LF 29.VII.94 (S & SCH).

***Eulamprotes superbella* (Zeller, 1839) (1019/0781) RL: 1**

Von SCHMID (1887) und SÄLZL "einzeln" bei Kelheim, auf den Winzerer Höhen und im heutigen NSG Am Keilstein nachgewiesen.

Wir fanden bisher nur einen Falter dieser winzigen, hier zweifellos sehr seltenen und in Bayern nur im Jurazug nachgewiesenen Art:

6: NSG Am Keilstein, LF 23.VI.91 (S & HALX).

***Monochroa hornigi* (Staudinger, 1883) (1036/0793) RL: ?**

Neu für Südbayern! Erst vor kurzem von GRÜNEWALD (pers. Mitteilung) bei Deggendorf nördlich der Donau erstmals für Bayern sicher bestätigt (PRÖSE, Manuskript in Vorbereitung). Eine frühere Angabe (PRÖSE 1987, ANE 1988) dieser schwer kenntlichen Art hat sich inzwischen als Fehlmeldung erwiesen und ist zu streichen.

Wir entdeckten einen zweiten Fundort im südlichen Landkreis Regensburg, wo insgesamt 3 Falter ans Licht kamen. Die Art lebt auf Ruderalstandorten und entwickelt sich nach KLIMESCH (1990) an *Polygonum lapathifolium*. Die Tatsache, daß der erste gefangene Falter stark abgeflogen, die später im Jahr gefundenen Tiere jedoch fransenrein waren, legt die Vermutung sehr nahe, daß die Art zweibrütig ist.

20: bei Hagelstadt, LF 30.VI.94 (genitaluntersucht) (S), LF 23.VIII.94 (genitaluntersucht) (S).

***Pseudotelphusa tessella* (Linnaeus, 1758) (1061/0812) RL: 4R**

In früherer Zeit am Keilstein, Mittelberg und bei Kelheim nachgewiesen (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1855, SCHMID 1887), nach SÄLZLs Manuskript die Raupe "überall an *Berberis*".

Die Art ist auch heute noch an passenden Stellen im Berberidion gelegentlich in Anzahl anzutreffen und wahrscheinlich verbreitet.

6: bei Eining, 2.VII.93 (S); Oberndorfer Hänge, LF 27.VI.94 (S & SCH); bei Hohenfels, LF 5.VII.94 (S).

***Teleiodes saltuum* (Zeller, 1878) (1070/0820)** RL: -
Eine in Bayern verbreitete Art, die sich an Lärche (KLIMESCH 1990), nach PISKUNOV (1984) auch an Kiefer und sogar (eine fragwürdige, wahrscheinlich irriige Angabe!) Pappel entwickelt. Neu für Regensburg.

6: NSG Am Keilstein, LF 8.VII.91 (S & N); bei Hohenfels, LF 5.VII.94 (S).

***Teleiodes flavimaculella* (Herrich-Schäffer, 1854) (1075/0825)** RL: 3
Eine sehr seltene Art, die früher als Form der häufigen *T. luculella* (Hübner, 1813) angesehen und als solche erstmals von SCHMID (1887) für das Faunengebiet angegeben wurde (5 durch Zucht erhaltene Falter). SÄLZL übernahm die entsprechende Passage von SCHMIDs Text ohne weiteren Kommentar in sein Manuskript, so daß anzunehmen ist, daß *T. flavimaculella* seit SCHMID nicht mehr aufgefunden wurde.

Als Raupensubstrat gibt PISKUNOV (1984) *Castanea* an, was für unser Gebiet nicht zutreffen kann; aufgrund der Angaben SCHMIDs (l.c.) ist anzunehmen, daß die Art hier wie *T. luculella* an Eiche lebt. Auch unsere unten zitierten Exemplare fanden wir in warmen Eichenmischbeständen.

6: Nittendorf, LF 29.V.92 (S & N).

19: bei Grafenwinn, LF 28.VI.94 mehrfach (S).

***Bryotropha basaltinella* (Zeller, 1839) (1082/0828)** RL: 2
Von HERRICH-SCHÄFFER (1840) aus dem Gebiet als "selten" bezeichnet, nach SÄLZL "in ziemlicher Verbreitung", was für den Regensburger Jura noch heute zutrifft.

Nach unseren Beobachtungen an den Fundorten meist in Anzahl. Die Art bevorzugt warmtrockene Lebensräume.

6: NSG Am Keilstein, 12.VI.91 (S), LF 8.VIII.92 (S & K); Oberndorf, LF 7.VIII.93 (S & N); Kelheim, Ihrlerstein, 1.VI.94 (S & K), 29.VII.94 (S); Eilsbrunn, 8.VI.94 (S & N).

***Mirificarma maculatella* (Hübner, 1796) (1104/0846)** RL: 3
HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) geben einen Einzelfund vom Keilstein an (leg. HERRICH-SCHÄFFER). SCHMID (1887) nennt Kelheim und das Donautal um Regensburg als Fundorte und bezeichnet die Raupe als "stellenweise nicht selten".

Die Art ist nach unseren Beobachtungen im Juragebiet verbreitet und wird vor allem in den letzten Jahren immer öfter gesehen; an den Fundorten tritt sie zwar nie häufig, aber fast stets in Mehrzahl auf.

6: NSG Am Keilstein, LF 30.VII.91 (S & K); Nittendorf, 26.VII.93 (S & N); NSG Greifenberg, LF 3.VII.93 (S & K), 26.VII.93 (S & N); NSG Waltenhofener Hänge, 26.VII.93 (S & N); NSG Mattinger Hänge, LF 16.VII.93 (S); Stadelberg b. Kallmünz, LF 1.VIII.92 (S & K).

***Mirificarma lentiginosella* (Zeller, 1839) (1106/0847)** RL: 3
Erstmals von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1854-55) für die Umgebung von Regensburg-Graß (beim heute nicht mehr existierenden Stolzenhof) angegeben. Nach SÄLZLs Manuskript an Waldrändern zu finden, Ortsangaben werden nicht gemacht.

Die bevorzugt in Zwergstrauchheiden fliegende, hier sehr seltene Art ist aus neuerer Zeit nur durch einen aktuellen Fund belegt:

6: bei Kallmünz, LF 5.IX.91 (K).

***Mirificarma cytisella* (Treitschke, 1833) (1107/0848) RL: 2**

Nach HERRICH-SCHÄFFER (1840) "sehr selten", nach HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) "selten" und von den Hängen am Keilstein und Kleinprüfening angegeben. SCHMID (1887) und SÄLZL nennen keine Fundorte, bezeichnen die Art aber als einzeln, doch (sehr) verbreitet.

Heute ist die Art im Gebiet selten und bislang nur von vier Fundorten nachgewiesen, wo sie anscheinend regelmäßig, aber stets sehr spärlich auftritt:

- 6: Kelheim, Ihrlerstein, LF 23.VII.91, 1.VI.94 (S & K); NSG Am Keilstein, LF 16.V.92 (N/S/V.D.DUNK); Regensburg-Brandlberg, LF 18.V.93 (S & N), LF 3.VI.94 (S); Kalmünz, 15.V.94 (N).

***Mirificarma interrupta* (Curtis, 1827) (1108/0849) RL: 3**

Neu für Regensburg. Eine sehr lokale, wenig verbreitete, sandige Trockengebiete bevorzugende Art, die in Bayern bisher nur wenigen Stellen gefunden wurde (PRÖSE 1987, ANE 1988). Sie entwickelt sich an Ginsterarten. Erst in den letzten Jahren in Einzelstücken im Untersuchungsgebiet festgestellt, auch hier sehr selten und wahrscheinlich nicht verbreitet.

- 19: Regenstauf, 13.V.91 (K).
19/20: Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 27.V.92 (N).

***Scrobipalpa acuminatella* (Sircom, 1850) (1147/0875) RL: -**

Früher nicht streng von *S. pauperella* (von Heinemann, 1870) unterschieden, daher keine brauchbaren Literaturangaben. Erstnachweis publiziert bei HERRICH-SCHÄFFER (1863). Das Vorkommen beider Arten im Untersuchungsgebiet läßt sich anhand biologischer Angaben aus der lokalfaunistischen Literatur (SCHMID 1887) rekonstruieren, bisher ist jedoch nur *S. acuminatella* auch aus neuerer Zeit belegt. Nach unseren bisherigen Beobachtungen im Gebiet sehr selten.

- 6: NSG Am Keilstein, leg. SÄLZL in coll. P (ohne Daten) (genitaluntersucht); Pfarrerberg b. Deuerling, 7.V.94 (genitaluntersucht) (S & N).

***Scrobipalpa pauperella* (von Heinemann, 1870) (1151/----) RL: -**

Diese Art hat eine wahre nomenklatorische Odyssee durchgemacht, obwohl sie bereits SCHMID (1887:131) korrekt bezeichnete. Allerdings läßt sich aus den biologischen Angaben zu seiner *Lita acuminatella* rekonstruieren, daß auch unter diesem Namen *S. pauperella* subsummiert wurde, nämlich die von *Centaurea* und *Serratula* gezogenen Stücke. Nachfolgend wurde *S. pauperella* mit den Epitheten *acuminatella*, *halonella*, *alpigenella* und *klimeschi* identifiziert (Arbeiten von KLIMESCH, POVOLNY, SATTLER u.a.), so noch in den neueren bayerischen Verzeichnissen (PRÖSE 1987, ANE 1988). Erst vor wenigen Jahren (SATTLER 1989) wurde die Synonymie endgültig geklärt.

Die Art ist nach unseren Kenntnissen im Untersuchungsgebiet zum letzten Mal durch SÄLZL nachgewiesen und seither verschollen.

- 6: NSG Am Keilstein, 1♀ 15.IV.41, leg. SÄLZL in coll. P (GU 1403-PRÖSE).

***Scrobipalpa proclivella* (Fuchs, 1886) (1152/0879) RL: 2**

Neu für die Oberpfalz. Eine interessante, zeitweise als *Athrips rancidella* H.-S. mißgedeutete Art (POVOLNY 1967), die an warmtrockene, oft felsige Biotope gebunden ist und in Bayern erst viermal nachgewiesen wurde. Die Raupe lebt an *Artemisa absinthium*, in den Alpen auch an *Achillea clavenea* (KLIMESCH 1951). Sie ist nächstverwandt der aus Regensburg beschriebenen, seit längerem verschollenen *S. chrysanthemella* (E. Hofmann, 1867).

6: NSG Mattinger Hänge, 1♂ LF 18.VII.94, GU 1617-PRÖSE (S).

***Scrobipalpula psilella* (Herrich-Schäffer, 1854) (1155/0880) RL: 3**

Erst von SCHMID (1887) für die Fauna aufgeführt und für die Tegernheimer Berge, Gundelshausen und Regenstauf angegeben. Wir kennen bisher nur zwei aktuelle Nachweise dieser hier sehr seltenen Art.

6: Mittelberg b. Tegernheim, LF 6.V.92 (N).

19/20: Zinzendorf, 9.V.91 (S).

***Caryocolum fischerella* (Treitschke, 1833) (1172/0886) RL: -**

Schon von HERRICH-SCHÄFFER (1840) bemerkt und als "selten" bezeichnet. SÄLZL fand die Raupe "nicht allzu selten" an *Saponaria officinalis* und gibt Matting als Fundort an. 2♂♂ 5♀♀ im British Museum (Natural History) e.l. aus den Jahren 1927 und 1929 (HUEMER 1988) dürften vermutlich von diesem Fundort stammen.

Wir trafen die Art nur sehr lokal und immer einzeln an.

6: NSG Mattinger Hänge, LF 21.VII.91 (S/N/K), LF 18.VII.94 (S).

***Caryocolum tischeriella* (Zeller, 1839) (1171/0885) RL: 3**

Von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) als *Gelechia tischeriella* F.R. für die Schwabelweiser Berge und Wörth/D. angegeben. Möglicherweise identisch damit ist die bei HERRICH-SCHÄFFER (1840) verzeichnete, für uns ansonsten undeutbare *Gelechia fischeriella* F.R. (? Schreibfehler). Die Raupe ist nach SCHMID (1887) Anfang V "überall an *Silene nutans*" zu finden.

Wir konnten bisher nur zwei aktuelle Fundorte dokumentieren:

6: Regensburg-Brandberg, LF 23.VII.93 (S); Kallmünz, LF 24.VII.93 (S).

***Caryocolum vicinella* (Douglas, 1851) (1170/0884) RL: -**

Früher gemeinsam mit der heute in Bayern verschollenen (PRÖSE 1992) *C. mucronatella* unter dem Namen "*Gelechia leucomelanella* Z." subsummiert (unter Ausschluß der echten *C. leucomelanella* (Zeller, 1839), wie anhand der biologischen Angaben und von Belegstücken im British Museum (Natural History) nachvollzogen werden kann (HUEMER 1988)). *C. vicinella* lebt als Raupe an *Silene nutans* und wurde hiervon bei Nittendorf von O. HOFMANN erzogen (HUEMER 1988). Falter der Artengruppe sind von den Regensburger Autoren seit HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) von zahlreichen Fundorten im Donautal von Kelheim bis Wörth/D. beschrieben.

In neuerer Zeit bisher nur wenige Nachweise (genitaluntersucht) aus dem Gebiet:

6: Undorf, 16.VI.64, leg. B in coll. P; Kelheim, LF 23.VII.91 (S & K); Oberndorfer Hänge, LF 7.VIII.93 (S & N).

***Caryocolum schleichi* (Christoph, 1872) (1166/0882) RL: 3**

Hier in der ssp. *improvisella* Rebel, 1932 fliegend. Im letzten Jahrhundert bei Wörth/D. gefunden (1♀ in coll. HOFMANN im British Museum (Natural History) (HUEMER 1988)), jedoch in den Regensburger Faunenverzeichnissen nicht erwähnt; obwohl noch nicht im Detail überprüft, vermuten wir sehr, daß es sich bei den von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) angegebenen Funden ihrer "*Gelechia leucomelanella*Z." von Wörth/D. zumindest teilweise um *C. schleichi* gehandelt haben könnte.

Wir trafen ein Einzelexemplar in einem Auwald in der weiteren Umgebung von Wörth an:

20: bei Taimering, LF 4.VII.91 (N).

***Caryocolum blandella* (Douglas, 1852) (1182/0892)** RL: 4S
 Neu für Regensburg, bisher nur in zwei Exemplaren bekannt. Die sich an *Stellaria*
 entwickelnde Art besitzt in Bayern weitere Verbreitung (PRÖSE 1987, ANE 1988).
 20: bei Taimering, LF 25.VII.93 (S & HALX).

***Nothris lemniscella* (Zeller, 1839) (1197/0899)** RL: 2
 Erstnachweis (SCHMID 1887) von Kelheim am 16.VII.1874. SÄLZL (ca. 1949) bezeichnet
 die Art als "s[elten], lokal beschränkt" und nennt Pielenhofen als weiteren Fundort.
 Nach unseren Beobachtungen trifft SÄLZLs Einschätzung auch heute noch voll zu; wir
 kennen bisher zwei aktuelle Fundstellen.
 6: Kelheim, Ihrlerstein, LF 23.VII.91 (S & K), LF 15.IX.91 (S & K), LF 13.IX.92
 (K); Stadelberg b. Kallmünz, LF 19.VII.94 (S).

***Sophronia sicariella* (Zeller, 1839) (1201/0903)** RL: 4S
 Von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) an den Schwabelweiser Bergen aufge-
 funden und als "nicht selten" bezeichnet; nach SCHMID (1887) und SÄLZL (ca. 1949)
 "selten". SÄLZL nennt drei Fundorte bei Kelheim, Riegling und Schwabelweis.
 Nach unseren Beobachtungen im Gebiet an warmen Stellen verbreitet und meist einzeln,
 aber regelmäßig zu finden.
 6: Nittendorf, 23.VII.89 (N), 16.VII.90 (S); NSG Greifenberg, LF 3.VII.93 (S &
 K); Kallmünz, LF 24.VII.93 (S); Girnitztal b. Duggendorf, 24.VII.93 (S & N);
 Vilshof, 5.VII.94 (S/N/MAHRER).
 19: Regenstau, Linghof, 13.VII.91 (K), 6.VII.92 (K); Lerchenhaube b. Wörth/D.,
 16.VI.93 (S); bei Grafenwinn, 23.VII.93 (N & S).

***Stomopteryx remissella* (Zeller, 1847) (1208/0909)** RL: 1 [-3]
 Erstmals durch HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) nachgewiesen, von SCHMID
 (1887) und SÄLZL (ca. 1949) für Hohengebraching, Regensburg-Schwabelweis und
 Tegernheim angegeben, nach Angaben letzterer Autoren "nicht selten"
 Die Art ist im Regensburger Jura anscheinend weiter verbreitet und auch heute noch an
 den Fundstellen fast stets in Anzahl anzutreffen. Die Fülle der neuen Daten auch aus dem
 übrigen Bayern läßt ihre damalige Einstufung in die Rote Liste (PRÖSE 1992) nicht mehr
 gerechtfertigt erscheinen; sie sollte aber, wie ihre Raupensubstratpflanze *Aster linosyris*,
 als "gefährdet" (Rote Liste "3") kategorisiert werden (P).
 6: NSG Am Keilstein, LF 30.VII.91 (S & K); Kelheim, Ihrlerstein, 4.VI.92 (K),
 1.VI.94 (S), LF 29.VII.94 (S & SCH); Umgebung von Schönhofen, 16.V.93
 (S); Regensburg-Brandberg, LF 18.V.93 (S & N); Girnitztal b. Duggendorf,
 24.VII.93 (S & N); bei Eilsbrunn, 8.VI.94 (S & N); Stadelberg b. Kallmünz, LF
 19.VII.94 (S).

***Synpocma larseniella* Gozmany, 1955 (1211/0911)** RL: -
 Neu für Regensburg. Früher nicht von der im Jura weit verbreiteten *S. cinctella* (Clerck,
 1759) unterschieden, daher keine brauchbaren Angaben in der lokalfaunistischen
 Literatur. Aus dem Gebiet ist bisher nur ein Einzelfund bekannt.
 6: NSG Am Keilstein, LF 30.VII.91 (genitaluntersucht) (S & K).

***Synpocma sangiella* (Stainton, 1863) (1213/0913)** RL: 3
 Von SCHMID (1887) für Regensburg-Großprüfening (Raupenfunde, Mitte V/1883)
 angegeben. SÄLZL (ca. 1949) bezieht sich völlig auf SCHMIDs Angaben, so daß es

denkbar ist, daß er die Art selbst nicht gefunden hat und sie somit seit dem letzten Jahrhundert nicht mehr belegt wurde.

Wir treffen sie im Juragebiet durchaus öfter an, sie ist hier verbreitet und an den Fundstellen meist nicht selten.

- 6: NSG Mattinger Hänge, 7.VI.60 leg. B in coll. S; Kelheim, Ihrlerstein, LF 23.VII. und LF 15.IX.91 (S & K), 13.V.93 (K); NSG Greifenberg, LF 3.VII.93 (S & K); Stadelberg b. Kallmünz, LF 19.VII.94 (S).

***Syncopacma patruella* (Mann, 1857)** (1217/0916) RL: 4S
 Neu für die Oberpfalz. Die in Bayern in warmtrockenen Gebieten verbreitete (PROSE 1987), wenn auch sehr lokale Art ist aus dem Gebiet in den letzten zehn Jahren bisher nur in einem Einzelexemplar belegt, doch sind weitere Vorkommen zu erwarten. Alten Angaben MILLIEREs zufolge die Raupe an *Helianthemum*, PISKUNOV (1984) hingegen nennt *Hippocrepis* als Substrat.

- 6: Laaber, VII/1959 (W); bei Eilsbrunn, 8.VI.94 (genitaluntersucht) (S & N).

***Lixodessa ochrofasciella* (Toll, 1936)** (1222/0921) RL: 1
 Eine interessante Art mit sehr bemerkenswerter lokalfaunistischer Literaturgeschichte: SCHMID (1887) versteht unter dem Namen "*Anacampsis cincticulella* (F.R.) H.-S." eine Art, deren ♂♂ "pfiemenähnliche Anhängsel" am Hinterleib besitzen und dadurch sofort kenntlich sind. Aufgrund dieser Beschreibung ist eindeutig klar, daß der Autor hier *L. ochrofasciella* meint, unter Ausschluß von *Aproaerema cincticulella* (Herrich-Schäffer, 1850). SCHMID stellte die Art im Jura sowie im südlichen Landkreis Regensburg an insgesamt vier Fundorten fest (bei Alling, Mariaort; hinter Graß, bei Hagelstadt). Weiterhin zitiert SCHMID Beobachtungen O. HOFMANNs bezüglich der Raupe, die in der letzten Maihälfte zwischen zusammengesponnenen Blättern junger Triebe sowie von VIII-IX zwischen flach aufeinandergesponnenen Blättern von *Astragalus glycyphyllos* lebt. Es scheint sich hierbei um die detaillierte, bis heute als völlig unbekannt geltende Beschreibung von Raupe und Biologie von *L. ochrofasciella* zu handeln (SCHMID 1887:139)!

SÄLZL (ca. 1949) übernahm weite Teile von SCHMIDs (l.c.) Text (einschließlich der Fundorte) in sein Manuskript, zugeordnet zu "*Anacampsis cincticulella* H.-S.", ignorierte jedoch kommentarlos die biologischen Angaben und übernahm sie aus SCHÜTZE, nach heutiger Kenntnis korrekt für *Aproaerema cincticulella*. Darüberhinaus gibt der Autor zwei weitere Fundorte (Kelheim, Keilstein) an, wobei derzeit noch unklar ist, um welche Art es sich hierbei handelt.

L. ochrofasciella wurde von uns bisher in einem Einzelexemplar (genitaluntersucht) im Donautal nahe Regensburg festgestellt. Sie ist in Bayern sonst nur aus Oberfranken (Mesobrometen auf Muschelkalk) bekannt.

- 6: NSG Max-Schulze-Steig, 11.V.94 (N).

***Acanthophila latipennella* (Rebel, 1937)** (1225/0924) RL: 2
 Neu für Regensburg. Eine Art der Fichtenwälder, die hier bisher nur in einem Einzelexemplar belegt ist und von der auch aus dem übrigen Bayern nur wenige Nachweise existieren.

- 19: Karlstein, Oberhof, LF 29.VII.92 (K).

***Anacampsis scintillella* (Fischer v. Röslerstamm, 1841)** (1233/0929) RL: [3]
 Früher nicht von der an Eiche lebenden *A. quercella* (Chrétien, 1907) unterschieden, daher kaum zuverlässige Literaturangaben. Funde aus dieser Artgruppe sind erstmals bei

HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) verzeichnet, die die Falter "seltener" an den Schwabelweiser Bergen sahen. SCHMID (1887) fand die Raupen nicht selten an *Helianthemum*, der erste Beweis für das Vorkommen von *A. scintillella* im Gebiet; unklar bleibt jedoch, ob alle seine Fundortangaben (Kelheim, Kleinprüfening, Schwabelweiser Berge) auf Raupenfunde zurückzuführen sind. Ebenso gilt dies auch für SÄLZLs Fundort Eichhofen.

Aus neuerer Zeit ist nur ein über 20 Jahre zurückliegender Fund bekannt. Sehr wahrscheinlich dürfte die Art auch heute noch hier zu finden sein, möglicherweise ist sie aber als Falter schwer nachzuweisen. Darüberhinaus muß offenbleiben, ob auch *A. quercella* hier Vorkommen besitzt oder besaß.

A. scintillella ist in Bayern bestandsbedroht. Aus einem Versehen der Redaktion ist bei der Drucklegung der Roten Liste (PRÖSE 1992) die Aufnahme der Art in die Gefährdungskategorie "3" unterblieben.

6: Kallmünz, 1 ♀ Ende VII/72 leg. SPECKMEIER (GU 390-SPECKMEIER).

***Anacampsis obscurella* (Denis & Schiffermüller, 1775) (1235/0931) RL: [3]**

Von HERRICH-SCHÄFFER (1840) nicht selten bei Tegernheim festgestellt, später von mehreren Stellen im Donautal und von Hohengebraching belegt (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1855, SCHMID 1887). SCHMID (l.c.) fand die Art nur noch einzeln vor, ein Hinweis auf Bestandsrückgänge.

In neuerer Zeit ist sie im Gebiet anscheinend sehr selten geworden und nur in einem Einzelstück belegt. Auch im übrigen Bayern ist sie rückläufig und bestandsbedroht; ebenso wie bei der vorigen Art unterblieb die Aufnahme in die Rote Liste (Gefährdungskategorie 3) aufgrund eines Redaktionsfehlers.

6: Kleinduggendorf, 15.VII.90 (K).

***Platyedra subcinerea* (Haworth, 1828) (1237/0933) RL: 3**

Erstmals durch OSTHELDER bei Kelheim (16.V.21) nachgewiesen (zitiert bei SÄLZL), in späterer Zeit je ein Falter vom Penker Tal (3.VI.24) und den Mattinger Hängen (22.V.33) (SÄLZL ca. 1949).

In Bayern bisher nur im Juraraum gefunden, im Gebiet sehr selten und aktuell nur durch zwei Einzelstücke belegt:

6: NSG Mattinger Hänge, LF 2.VII.91 (S & N).

19/20: Zinzendorf, LF 17.VI.90 (S).

***Anarsia lineatella* (Zeller, 1839) (1239/0935) RL: -**

Eine in Bayern verbreitete, an *Prunus* spp. lebende (HUEMER 1988) Art, die nun auch im Gebiet nachgewiesen wurde. Neu für Regensburg.

6: NSG Mattinger Hänge, LF 21.VII.91 (S/N/K); NSG Greifenberg, LF 3.VII.93 (S & K); bei Hohenfels, LF 5.VII.94 (S).

***Anarsia spartiella* (Schrank, 1802) (1240/0936) RL: 3**

Erstnachweis durch HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) von Regensburg-Graß, später von einer Anzahl verschiedener Stellen vornehmlich im Juragebiet belegt. Nach SCHMID (1887) sehr selten, nach SÄLZLs Manuskript selten.

In neuerer Zeit bisher nur einmal gefunden.

19: bei Grafenwinn, LF 28.VI.94 (S).

Mesophleps silacellus (Hübner, 1796) (1243/0939) RL: 4S
Erstmals von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) einzeln an den Schwabelweiser Hängen angetroffen. SÄLZL (ca. 1949) fand die Art "meist in Anzahl" am Licht und gibt 4 Fundorte im Jura an (Kelheim, Keilstein, Penker Tal und Mariaort).

Im Gebiet bisher nur im Jura gefunden, hier anscheinend verbreitet, doch vereinzelt bis selten.

6: Loch, 24.VI.57 leg. B in coll. S; NSG Am Keilstein, 12.VI.91 (S), LF 23.VI.91 (S & HALX), LF 16.V.92 (S/N/V.D.DUNK); Kelheim, Ihrlerstein, LF 23.VII.91 (S & K); Stadelberg b. Kallmünz, 8.VII., 16.VII. und 19.VII.92 (K), LF 1.VIII.92 (S & K), 5.VII.94 (S/N/MAHRER).

Telephila schmidtellus (von Heyden, 1848) (1244/0940) RL: 2
Nach HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) selten am Keilstein, SCHMID (1887) gibt Riegling und Regensburg-Oberwinzer als Fundorte an.

Nach unseren Beobachtungen sehr selten, schon seit mehreren Jahren keine Funde mehr.

6: NSG Mattinger Hänge, LF 21.VII.91 (S/N/K); Kelheim, Ihrlerstein, LF 23.VII.91 (S & K).

19: Thanhausen, LF 23.VIII.91 (N).

Brachmia dimidiella (Denis & Schiffermüller, 1775) (1251/0947) RL: 3
Seit HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) von mehreren Fundorten im Donau- und Altmühltal beschrieben, nach SCHMID (1887) "einzeln", nach SÄLZL (ca. 1949) "häufig".

Wir fanden die auffallende Art bisher nur einzeln und ausschließlich im Kallmünzer Raum, sie scheint von den meisten früheren Fundorten aus unbekanntem Gründen völlig verschwunden zu sein.

6: Stadelberg b. Kallmünz, LF 1.VIII.92 fransenreine Stücke (S & K), LF 19.VII.94 stark abgeflogene Stücke; Kallmünz, LF 24.VII.93 (S).

Brachmia blandella (Fabricius, 1798) (1253/0948) RL: 1
Neu für die Oberpfalz. Die Raupe dieser seltenen Art soll in Vogelnestern leben (SPULER 1910), andernorts an *Ulex* (L'HOMME 1949).

Bisher drei aktuelle Funde aus dem Donautal; allen Fundorten ist ein Übergangscharakter von wärmtrockenem zu luftfeuchtem Kleinklima zu eigen.

6: NSG Greifenberg, LF 3.VII.93 (S & K).

19/20: Zinzendorf, LF 11.VII.90 (S).

20: bei Hagelstadt, LF 11.VII.94 (S).

ZYGAENIDAE

Adscita subsolana (Staudinger, 1862) (----/1650) RL: 2
Bislang nur von wenigen Fundstellen im nördlichen Bayern bekannt. Völlig unerwartet fanden wir ein vor mehreren Jahrzehnten im Untersuchungsgebiet gefangenes ♂ anlässlich routinemäßiger Serienuntersuchungen in der coll. FENZL (†) / Oberhinkofen. Trotz gezielter Nachsuche am Fundort im Jahr 1994 keine weiteren Exemplare nachweisbar, aktuelle Verbreitung und Populationsdichte bleiben unbekannt. Neu für die Oberpfalz!

6: 1♂ "Vilstal, Opf., 5.VII.68", GU 94/079-SEGERER, leg. FENZL in coll. S.

COSSIDAE

Cossus cossus (Linnaeus, 1758) (----/0952) RL: 4R

Die schon bei SCHÄFFER (1766) abgebildete Art wird in den Faunenverzeichnissen als verbreitet, aber nicht häufig charakterisiert. Eine Fundortangabe (Kelheim) findet sich nur bei SCHMID (1885).

Unsere Erfahrungen decken sich im Wesentlichen mit den Häufigkeits- und Verbreitungsangaben der früheren Autoren, doch ist die Art heute fast durchgängig als Seltenheit zu bezeichnen. Allerdings kann sie in ihren Entwicklungshabitaten auch in großer Menge auftreten, wie HALX (pers. Mitteilung) alljährlich in Wörth/D. beobachtet.

6: Regensburg-Brandlberg, LF 3.VI.94 (S); Stadelberg b. Kallmünz, LF 19.VII.94 (S).

19: Wörth/D., alljährlich in Anzahl in *Salix caprea* (HALX); dto., Zinzendorf, LF 27.VI.90 (S).

TORTRICIDAE

Pandemis dumetana (Treitschke, 1833) (1263/0962) RL: 4S

Hier seit HERRICH-SCHÄFFER (1863) bekannt, jedoch keine Fundort- und Häufigkeitsangaben in der Literatur. Nach unseren bisherigen Beobachtungen eine im Gebiet seltene, aber sehr wahrscheinlich verbreitete Art.

6: Winzerer Höhen, LF 16.VII.90 (N); NSG Mattinger Hänge, LF 21.VII.91 (S/N/K), LF 16.VII.93 (S).

Choristoneura diversana (Hübner, 1817) (1265/0964) RL: 3

Nach HERRICH-SCHÄFFER (1840) selten, den nachfolgenden Faunenlisten zufolge eine gemeine Art, die z.B. am Keilstein gefunden wurde (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1855).

Heute eine Rarität im Gebiet, die auch bayernweit aus unklaren Gründen rückläufig ist.

20: bei Taimering, LF 26.VI.89 (N & S).

Choristoneura hebenstreitella (Müller, 1764) (1267/0965) RL: 4S

Eine in allen lokalfaunistischen Verzeichnissen seit HERRICH-SCHÄFFER (1840) als "selten" beschriebene Art, die früher an drei Stellen im Gebiet (Keilstein, Kneiting, Weintiger Holz) nachgewiesen worden ist (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1855, PFISTER 1961).

Derzeit nur in wenigen Stücken bekannt; die nach wie vor seltene Art dürfte hier an warmen Stellen aber sicher auch noch andernorts zu finden sein.

6: NSG Mattinger Hänge, LF 15.V.92 (N & S); Regensburg-Brandlberg, LF 3.VI.94 (S).

6/19/20: Mittelberg b. Tegernheim, LF 16.VI.88 (N).

Clepsis spectrana (Treitschke, 1830) (1287/0981) RL: -

Diese seltene und sehr lokale Art wird nur bei HERRICH-SCHÄFFER (1863) ohne weiteren Kommentar für das Faunengebiet aufgeführt, spätere Autoren erwähnen sie überhaupt nicht mehr. Die Raupe lebt vom III bis in den Herbst polyphag an Sumpfpflanzen (KENNEL 1921).

20: NSG Gmünder Au, 3 Falter LF 15.VIII.90 (S).

***Clepsis pallidana* (Fabricius, 1776) (1288/0982) RL: 3**

Nach HERRICH-SCHÄFFER (1840) nicht selten bei Tegernheim, später noch am Keilstein, bei Kelheim und Laaber festgestellt (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1855, SCHMID 1887, PFISTER 1961).

Nach unseren Beobachtungen auf Trockenrasen sehr lokal, jedoch gewöhnlich in Anzahl.

6: Kelheim, Ihrlerstein, 23.VII.91, auch am Licht (S & K), LF 15.IX.91 (S & K), 4.VI.92 (K), 19.V.93 (K), 1.VI.94 (S & K).

***Clepsis consimilana* (Hübner, 1817) (1290/0983) RL: 4S**

Hier erstmals um die Mitte des vorigen Jahrhunderts von Forstrat KOCH gezogen (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1855), später lokal in Anzahl um Ligusterhecken gefunden (SCHMID 1887).

Nach unseren Ergebnissen scheint es sich um eine zwar seltene und fast immer nur einzeln beobachtete, doch wahrscheinlich weiter verbreitete Art handeln.

6: NSG Mattinger Hänge, LF 21.VII.91 (N/S/K), LF 17.VII.92 (N).

19/20: Thanhausen, LF 30.VI.90 (N); Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 28.VI.92 (N).

***Lozotaenia forsterana* (Fabricius, 1781) (1294/0987) RL: 4R**

Von SCHMID (1887) an zwei Stellen als Faunenneuheit festgestellt, erst SÄLZL sen. und jun. dokumentierten weitere Fundstellen (SÄLZL ca. 1949, PFISTER 1961).

Die z.B. in der nördlichen Oberpfalz öfter anzutreffende Art ist im Gebiet in neuerer Zeit erst einmal gefunden worden; wir nehmen jedoch an, daß gerade im nördlichen Landkreis weitere Vorkommen existieren, was durch künftige Untersuchungen zu zeigen sein wird.

6: Regensburg-Lappersdorf, LF 19.VII.90 (N).

***Periclepsis cinctana* (Denis & Schiffermüller, 1775) (1296/0989) RL: 3**

Von HERRICH-SCHÄFFER (1840) als "gemein" bezeichnet und an Rainen aufgefunden, nach SCHMID "einzeln, doch verbreitet". Mehrere Fundorte im Kelheimer Raum sind bekannt (SCHMID 1887, OSTHELDER 1939, PFISTER 1961); nach OSTHELDER (l.c.) im Juragebiet an der Donau verbreitet.

Wir fanden die Art an verschiedenen Trockenrasenstandorten des Regensburger Jura vor, wo sie zwar nie in Menge, aber regelmäßig und meist in Mehrzahl vorkommt.

6: Randeck b. Essing, LF 19.VII.89 (N); Kelheim, Ihrlerstein, 22.VII.89 (N & S), LF 23.VII.91 (S & K), LF 29.VII.94 (S & SCH); NSG Am Keilstein, 12.VI.91 (S); Umgebung von Schönhofen, 16.V.93 (S); Kallmünz, LF 1.VIII.94 (SCH).

***Philedone gerningana* (Denis & Schiffermüller, 1775) (1299/0992) RL: 4R**

An trockenen Standorten schon von HERRICH-SCHÄFFER (1840) festgestellt und als "selten" bezeichnet, nach HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) "nicht selten", nach SCHMID (1887) einzeln. Mehrere Fundorte im Donautal zwischen Kelheim und Regensburg sind in den Lokafaunen beschrieben. PFISTER (1961) erklärte die sehr widersprüchlichen Häufigkeitsangaben in der Literatur mit einem Massenwechsel und traf die Art "überall" auf trockenen Bergabhängen an.

Von uns noch nie in Anzahl gesehen, nur wenige Einzelexemplare der anscheinend verbreiteten Art sind dokumentiert:

6: Deuerling, Bachmühle, Ende VII/1990 (S); Zeitlarn, Ödenthal, 1.VIII.92 (K); Stadelberg b. Kallmünz, LF 1.VIII.92 (S & K); Girnitztal b. Duggendorf, 24.VII.93 (S & N); Oberndorfer Hänge, 19.VII.94 (S & N).

19: Regenstauf, 27.VI.91 (K).

***Cnephasia pasiuana* (Hübner, 1799)** (1313/1001) RL: -
Für das Untersuchungsgebiet nur bei HERRICH-SCHÄFFER (1863) unter dem Namen *Sciaphila passivana* H.-S. ohne jeden Kommentar angegeben und allen anderen Regensburger Lokalfaunen fehlend. Im Hinblick auf die problematische Bestimmung der Cnephasien nach äußeren Merkmalen und fehlende Belegexemplare muß die Zuverlässigkeit der alten Angabe zwar grundsätzlich in Frage gestellt werden, besitzt aber dennoch hohe Glaubhaftigkeit, weil sich *C. pasiuana* durchaus eidonomisch von den übrigen spp. abgrenzen läßt.
Wir fanden zwei Einzelstücke (genitaluntersucht), wodurch die Heimatberechtigung endgültig abgesichert wird. Nach unseren bisherigen Beobachtungen hier eine sehr lokale und seltene Art, keine weiteren Funde oder Fundorte bekannt.
6: NSG Greifenberg, 20.VII.91 (K), LF 3.VII.94 (S & K).

***Cnephasia genitalana* Pierce & Metcalfe, 1915** (1317/1004) RL: 3
Neu für die Oberpfalz. Wir trafen mehrere ♀♀ dieser der vorigen etwas ähnlichen, jedoch viel kleineren Art an einem Ruderalstandort an. Insgesamt sind nur wenige gesicherte bayerische Funde dokumentiert, sie ist anscheinend nicht verbreitet; möglicherweise wird sie aber auch vielfach verkannt.
20: bei Hagelstadt, zahlreiche ♀♀ LF 11.VII. und 28.VII.94 (genitaluntersucht) (S).

***Eana canescana* (Guenée, 1845)** (1325/1011) RL: 2
Neu für die Oberpfalz. Eine Art mit dealpinem Verbreitungsmuster, die isolierte Randvorkommen im Jurazug besitzt und von den Regensburger Autoren bisher nicht im Gebiet festgestellt wurde; möglicherweise wurde sie auch mit der für Regensburg schon bei HERRICH-SCHÄFFER (1840) genannten *E. penziana* (Thunberg & Becklin, 1791) verwechselt. Wir trafen sie immer nur in Einzelexemplaren an. Wahrscheinlich dürfte sie im Regensburger Jura durchaus verbreitet sein. Unsere Rasse stimmt mit der ssp. *styriacana* Herrich-Schäffer, 1847 überein.
6: Laaber, VII/59 und VIII/60 mehrfach (W); NSG Mattinger Hänge, LF 2.VII.91 (S & N), LF 21.VII.91 (S/K/N); Schönhofen, LF 30.VI.94 (SCH); Stadelberg b. Kallmünz, LF 19.VII.94 (S).

***Eana incanana* (Stephens, 1852)** (1327/1013) RL: -
Die in Bayern verbreitete und nicht gefährdete Art wurde früher im Untersuchungsgebiet erstaunlicherweise nicht festgestellt. Sie scheint hier ziemlich selten zu sein. Neu für Regensburg.
6: Laaber, VII/59 und VIII/60 mehrfach (W); bei Eining, LF 2.VII.93 (S); bei Hohenfels, LF 5.VII.94 (S).
20: bei Taimering, LF 11.VI.89 (N & S); Mintraching, Mooshof, LF 30.VI.92 (N).

***Doloploca punctulana* (Denis & Schiffermüller, 1775)** (1330/1016) RL: 4S
Bei HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) und in den folgenden Lokalfaunen als Seltenheit bezeichnet und von einigen Stellen im Donautal zwischen Matting und Regensburg-Schwabelweis angegeben. SÄLZL sammelte nach Angaben in seinem Manuskript die Art beim Raupenleuchten.
Auch nach unseren Beobachtungen eine Seltenheit, nur wenige Belegexemplare am Licht oder beim Ableuchten von Hecken nach Frühjahrsspannern gefunden.
6: Girnitz, LF 25.IV.87 (N & S); Regensburg-Keilberg, LF 30.IV.87 (N & S).

***Xerocnephasia rigana* (Sodoffsky, 1829) (1331/1017) RL: 3**

Der schon HERRICH-SCHÄFFER (1840) von hier bekannte "Küchenschellenwickler" wurde erst von SCHMID (1887) in Mehrzahl beobachtet; in den Lokalfaunen werden zahlreiche Fundorte im Juragebiet genannt.

Die Art wird heute nicht mehr zahlreich angetroffen, dürfte aber mit ihrem Raupensubstrat immer noch verbreitet sein.

- 6: Kelheim, Ihrlerstein, 17.V.89 (N), LF 24.VII.92 (S & N), 1.V.92 (K), 19.V.93 (K); Kallmünz, LF 6.V.90 (SCH); Regensburg-Keilberg, LF 26.IV.91 (N); Girnitztal b. Duggendorf, 9.VII.93 (K); Stadelberg b. Kallmünz, LF 19.VII.94 (S).

***Acleris aspersana* (Hübner, 1817) (1342/1028) RL: 4R**

Eine anfeuchten Stellen, z.B. Mädesüßfluren, verbreitete Art (PRÖSE 1993), die erstmals von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) vom Weintingener Holz gemeldet wird.

Wir besitzen erst einen aktuellen Beleg aus dem Gebiet von einem Kalktrockenrasen, wobei es sich mit größter Sicherheit um einen verflöggenen Falter der nicht weit entfernten Naabwiesen handeln dürfte. Da die typischen Habitate der Art von uns bisher kaum untersucht worden sind, können vorerst keine Schlüsse über die derzeitige Populationsdichte gezogen werden. Weitere Vorkommen sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten. Im Deusmauer Flachmoor nahe Neumarkt/Opf., außerhalb des Untersuchungsgebiets, trafen wir die Art in der Vergangenheit in größerer Anzahl an.

- 6: Stadelberg b. Kallmünz, LF 19.VII.94 (S).

***Acleris permutana* (Duponchel, 1836) (1350/1035) RL: 3**

Eine seltene und lokale Art der Rosen- und Schlehenhecken, die zwar schon HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) aus dem Gebiet beschrieben, von der jedoch in der lokalfaunistischen Literatur nur wenige Fundorte und Belege dokumentiert sind: bei Dechbetten (SCHMID 1887), vermutlich NSG Max-Schultze-Steig (SÄLZL ca. 1949), Eisenhammer b. Laaber (PFISTER 1961).

Wir beobachteten die Art stets in Einzelexemplaren an weiteren Fundorten im Juragebiet; daher läßt sich annehmen, daß sie hier wie auch im übrigen Jura (PRÖSE 1993) durchaus verbreitet ist.

- 6: Stadelberg b. Kallmünz, LF 5.IX.91 (S & K); Asenberg b. Zeitlarn, LF 11.IX.91 (K); Kelheim, Ihrlerstein, LF 15.IX.91 (S & K), KF 21.IX.91 (K).

***Acleris cristana* (Denis & Schiffermüller, 1775) (1358/1042) RL: 4R**

Erstmals von HERRICH-SCHÄFFER (1840) dokumentiert und als "sehr selten" bezeichnet, später von mehreren Fundorten im Donautal gemeldet.

Die verbreitete Art wird auch heute immer nur einzeln angetroffen, wobei wir jedoch wegen des Lichtfangs als hauptsächlich angewendeter Methode ein Beobachtungsartefakt nicht ausschließen können (die meisten *Acleris*-Arten gehen nur sehr ungern ans Licht).

- 6: NSG Am Keilstein, LF 11.IV.89 (S & N); Duiggendorf, Girnitz, LF 21.III.91 (N); NSG Mattinger Hänge, LF 22.IX.91 (N & S).
6/19/20: Mittelberg b. Tegernheim, LF 12.III.89 (N), LF 5.V.89 (N), LF 21.IV.93 (N).
19: Thanhausen, LF 23.III.91 (N).
19/20: Zinzendorf, LF 14.IV.91 (S); Tiefenthal, LF 12.IV.92 (S);
20: Oberhinkofen, LF 16.IV.87 (SCH); bei Taimering, LF 4.IV.91 (SCH).

***Acleris rufana* (Denis & Schiffermüller, 1775) (1362/1046)** RL: 3
Eine in ganz Nordbayern sehr lokale (ANE 1988) und im Untersuchungsgebiet sehr seltene, bisher nur dreimal gefundene Art der Brombeer- und Himbeerschläge an wärmebegünstigten Standorten (PRÖSE 1993). Neu für Regensburg!
6: bei Hagenau, 20.III.93 (K).
19: Thanhausen, LF 9.IV.87 (N).
20: Oberhinkofen, LF 17.IV.88 (SCH).

***Acleris literana* (Linnaeus, 1758) (1366/1050)** RL: 4S
Nach HERRICH-SCHÄFFER (1840) "sehr selten" und auch von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER "nur einzeln" bei Burgweinting und Hohengebraching gefunden. OSTHELDER beobachtete die Art bei Kelheim (PFISTER 1961), SÄLZL (ca. 1949) bei Pettendorf. Es ist daher anzunehmen, daß sie im Untersuchungsgebiet weitere Verbreitung besitzt. Aus neuerer Zeit sind uns bisher nur wenige Exemplare bekannt, wobei auch in diesem Fall nicht ganz auszuschließen ist, daß die Seltenheit methodenbedingt (Lichtfang!) vorgetäuscht sein könnte.
6: bei Nittendorf, LF 29.V.92 (S & N).

***Trachysmia sodaliana* (Haworth, 1811) (1368/1052)** RL: 3
Nach SÄLZL (ca. 1949) im V-VI sehr selten; er schreibt: "HERRICH-SCHÄFFER fing die Art einmal E5 bei Regendorf. Seither nicht mehr gesehen." [Fund zitiert bei HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1855:65]. Erst in den 50er Jahren dieses Jahrhunderts wurde ein neuer Beleg für das Untersuchungsgebiet dokumentiert (Laaber, LF Anfang VI/1955, leg. STURM; PFISTER 1961), weitere Funde von Matting im VI/1960, leg. PFISTER et B beschrieb PRÖSE (1982).
Erst in den letzten Jahren in wenigen Stücken wiedergefunden.
6: NSG Mattinger Hänge, 7.VI.60, leg. B in coll. S; Laaber, VI/61 (W); Goldberg b. Kelheimwinzer, 19.VI.90 (K); Kelheim, Ihrlerstein, LF 1.VI.94 (S & K).
20: bei Taimering, LF 11.VI.89 (S & N).

***Trachysmia schreibersiana* (Frölich, 1828) (1371/1054)** RL: 3
Erstmals von HERRICH-SCHÄFFER (1840) im Biergarten der ehemaligen Wirtschaft "Hofgarten" (an der heutigen Albertstraße nahe dem Bahnhof) als Seltenheit festgestellt. SCHMID (1887) und SÄLZL (PFISTER 1961) fingen sie auch bei Etterzhausen. Nahe Etterzhausen fanden auch wir unseren bisher einzigen aktuellen Beleg dieser hier sehr seltenen Art:
6: NSG Greifenberg, LF 3.VII.93 (S & K).

***Trachysmia inopiana* (Haworth, 1811) (1372/1055)** RL: -
Im Untersuchungsgebiet wie in ganz Nordbayern sehr lokal und selten, erst von SÄLZL am 20.VI.20 (Penker Tal) und 19.VI.39 (bei Taimering) als Faunenneuheit für Regensburg gefangen (SÄLZL ca. 1949). Seither keine weiteren Angaben aus dem Gebiet mehr bekannt, erst in jüngster Zeit wieder in einem Einzelexemplar belegt:
6: NSG Mattinger Hänge, LF 16.VII.93 (S).

***Phtheochroa rugosana* (Hübner, 1799) (1373/1056)** RL: 1
Der bis vor wenigen Jahren für Bayern verschollen geglaubte "Zaunrübenwickler" wurde von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) einmal auf dem Bruderwöhrd, einer dank des technischen Fortschritts schon lange verschwundenen Donauinsel unterhalb

Regensburgs gefunden, dort anscheinend auch von SCHMID (1887) festgestellt, jedoch spätestens seit der Jahrhundertwende im Gebiet nicht mehr nachgewiesen (PFISTER 1961).

Völlig unerwartet fanden wir kurzem zwei einzelne Exemplare dieser hier außerordentlichen Rarität an zwei räumlich getrennten Fundorten im Donautal zwischen Regensburg und Wörth/D. (LF V/88 (N) und LF V/92 (S)); es handelt sich nach unserer Kenntnis um die einzige(n) rezente(n) Population(en) in Bayern!

***Cochylimorpha hilarana* (Herrich-Schäffer, 1851) (1374/1057) RL: 2**
Schon 1854–55 von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER von mehreren Stellen im Donautal zwischen Regensburg und Wörth gefunden, später von SCHMID (1887) noch für Kelheim angegeben.

Diese seltene Art hat sich heute trotz nach wie vor existenter, potentieller Habitate – anscheinend völlig aus dem engeren Regensburger Raum weit stromauf ins Donautal und die angrenzenden Flußtäler zurückgezogen, wie wir es in auffallender Weise auch für eine Anzahl weiterer spp. beobachten, ohne hierfür eine befriedigende Erklärung geben zu können. Betroffen sind vielfach weitere Xerothermrelikte wie z.B. *Nemophora dumeriliella*, *Brachmia dimidiella*, *Chersotis margaritacea* und *Discestra microdon*, jedoch auch die eher montane und bodenindifferente *Scythris cuspidella*. Dies könnte ein Hinweis auf ein übergreifendes, standortunabhängiges Prinzip sein; denkbar wäre vielleicht eine lokale, anthropogene kleinklimatische Verschiebung, hervorgerufen durch die Nähe der Großstadt.
6: Laaber, VIII/60 (W); Kelheim, Ihlerstein, LF 23.VII.91 (S & K), LF 24.VII.92 (N & S), LF 29.VII.94 (S & SCH); Kallmünz, LF 24.VII.93 (S)

***Phalonidia gilvicomana* (Zeller, 1847) (1378/1060) RL: 4R**
Erst von SCHMID (1887) für das Untersuchungsgebiet von Alling und Kelheim dokumentiert. Die auch schon früher nur spärlich gefundene Art ist in neuerer Zeit nur in einem einzelnen Exemplar belegt:
19: bei Grafenwinn, LF 28.VI.94 (S).

***Phalonidia curvistrigana* (Stainton, 1859) (1379/1061) RL: 2**
Ein unerwarteter Einzelfund dieser sehr seltenen und bayernweit stark rückläufigen Art, die hier erstmals von SCHMID im VII/1886 aus *Solidago*-Blüten gezogen wurde (Fundort Kelheim; SCHMID 1887).
6: Duggendorf, Girnitz, LF 6.VII.91 (N).

***Phalonidia manniana* (Fischer von Röslerstamm, 1839) (1380/1062) RL: 4R**
Eine Art feuchter Hochstaudenfluren, die u.a. auf mit Wassergräben durchzogenen Wiesen zu finden ist. An derartigen Standorten wurde sie von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) bei Donaustauf gefunden, später fing sie O. HOFMANN in seinem Hausgarten in Regensburg (OSTHELDER 1939) und SÄLZL (ca. 1949) stellte sie bei Riedenburg fest.
Insgesamt handelt es sich um eine sehr lokale, nicht häufige Art, von der wir einen sicheren Fund erst in jüngster Zeit machten:
20: bei Hagelstadt, LF 28.VII.94 (S).

***Aethes margaritana* (Haworth, 1811) (1394/1072)** RL: 4S
Erst in diesem Jahrhundert im Gebiet am Keilstein nachgewiesen (SÄLZL ca. 1949). In neuerer Zeit mehrfach auf Kalktrockenrasen gesehen, jedoch stets in Einzelstücken. Möglicherweise profitiert die wärmeliebende Art von anthropogenen Ruderalstandorten.

6: NSG Am Keilstein, LF 8.VII.91 (N & S); bei Pollenried, LF 2.VII.94 (SCH).
19: Thanhausen, LF 12.VII.91 (N).

***Aethes rutilana* (Hübner, 1817) (1399/1075)** RL: 3
Hier erstmals von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) bei Regendorf dokumentiert; in späterer Zeit an mehreren anderen Stellen im Jura- und Granitgebiet nachgewiesen, nach den Angaben aller Regensburger Autoren jedoch stets einzeln. Die an Wacholder gebundene, in Nordbayern schon seit Jahrzehnten nicht mehr belegte (ANE 1988) Art wurde nun in einem Einzelstück wieder aufgefunden:
6: bei Hohenfels, LF 5.VII.94 (S).

***Cochylis hybridella* (Hübner, 1813) (1418/1089)** RL: 4S
Die an *Picris hieracioides* lebende, verbreitete Art war bisher aus dem Regensburger Faunengebiet nicht bekannt. Inzwischen sind zwei Fundstellen im Donautal belegt:
6: NSG Mattinger Hänge, LF 16.VII.93 (S); Oberndorfer Hänge, LF 27.VI.94 (S & SCH).

***Celypha woodiana* (Barrett, 1882) (1429/1100)** RL: 3
Aus dem Untersuchungsgebiet früher nur ein Einzelexemplar von Kelheim beschrieben (LF 5.8.52, leg. JÄCKH; PFISTER 1961). Die Art ist obligat an *Viscum album* gebunden und daher nur sehr lokal anzutreffen. Am Regenstauffer Fundort, an dem sich vereinzelt Kiefernmisteln (*V. album austriacum*) befinden, in Mehrzahl beobachtet.
19: Thanhausen, LF 13.VII.91 (N); Umgebung von Regenstau, LF 30.VII.94 (S).

***Celypha rosaceana* (Schläger, 1847) (1430/1101)** RL: 3
Eine seltene, früher z.T. als Form der verbreiteten *C. rufana* (Scopoli, 1763) angesehene Art, die schon HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) für hier angeben und die SCHMID (1887) "auf sterilen Lokalitäten" fand, ohne Fundorte zu nennen. Lediglich bei SÄLZL (ca. 1949) ist ein konkreter Fundort (Hausgarten in Regensburg-Ziegetsdorf, ohne Daten) verzeichnet.
Wir besitzen nur einen aktuellen Nachweis dieser heute anscheinend sehr selten gewordenen Art von einem Kalktrockenrasen im nordwestlichen Landkreis:
6: Stadelberg b. Kallmünz, LF 19.VII.94 (S).

***Celypha capreolana* (Herrich-Schäffer, 1851) (1433/1104)** RL: 1
In früherer Zeit an den Donauebenen bei Regensburg "oft häufig" gefunden (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1855), im heute fast völlig bewaldeten/verbuschten Gebiet östlich des "Großen Felsens" am Keilstein von den Autoren sogar in Menge beobachtet (HOFMANN & H.-S. 1854). Auch SCHMID (1887) sah die Art "stellenweise oft in mehreren Exemplaren".
In neuerer Zeit von fast allen Fundplätzen verschwunden oder stark zurückgegangen; uns sind nur noch wenige aktuelle Orte des Vorkommens bekannt:
6/19/20: Mittelberg b. Tegernheim, LF 10.VI.88 (N), LF 16.VI.89 (N), LF 29.VI.89 (N).
19/20: Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 16.V.88 (N).

Celypha flavipalpata (Herrich-Schäffer, 1851) (1435/1106) RL: 4S
Früher als Form von *C. cespitana* (Hübner, 1817) angesehen, als solche von SCHMID (1887) für Kelheim angegeben (leg. SCHINDLER) und später dort auch von OSTHELDER gefangen (SÄLZL ca. 1949; ZSM).
In neuerer Zeit nur in wenigen Stücken belegt; es handelt sich anscheinend um eine im Gebiet lokale Art.
6: NSG Mattinger Hänge, LF 16.VII.93 (S).
6/19/20: Mittelberg b. Tegernheim, LF 10.VI.88 (N), LF 19.VI.89 (N), LF 29.VI.89 (N).

Priesterognatha fuligana (Denis & Schiffermüller, 1775) (1461/1124) RL: 3
In früherer Zeit nicht von *Endothenia ustulana* (Haworth, 1811) und *E. pullana* (Haworth, 1811) unterschieden, daher keine brauchbaren Angaben in der lokalfaunistischen Literatur. Falter dieser Artengruppe sind unter dem Namen *Sciaphila fuligana* erstmals bei HERRICH-SCHÄFFER (1840) für das Gebiet verzeichnet und als "nicht selten" bezeichnet. In späteren Arbeiten wird vermerkt, daß die Art(en) einzeln, doch verbreitet sei(en) (cf., HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1855).
Die in Nordbayern nur in wenigen Naturräumen und schon seit langer Zeit nicht mehr festgestellte (ANE 1988) *P. fuligana* wurde von uns in einem Einzelexemplar im nördlichen Landkreis gefunden, wo sie in schattig-feuchten Wäldern mit *Impatiens*-Beständen durchaus auch heute noch weiter verbreitet sein könnte.
19: Regenstauf, 12.VI.92 (genitaluntersucht) (K).

Hedya dimidiana (Clerck, 1759) (1467/1130) RL: 3
Eine seltene Art der Auwälder, die an *Prunus padus* lebt. Bisher in wenigen Exemplaren an zwei Stellen südlich der Donau nachgewiesen, sie dürfte wohl auch noch an weiteren, vergleichbaren Standorten zu finden sein. Neu für die Oberpfalz!
20: Roith i.d.Ebene, Neuallkofen, 27.V.88 (S); bei Taimering, LF 11.VI.89 (S & N), LF 4.VII.91 (S & N).

Cymolomia hartigiana (Saxesen, 1840) (1470/1133) RL: 4S
Neu für die Oberpfalz. Trotz ihres ubiquitären Substrats (*Picea abies*) ist die Art selten und rückläufig, wohl weil sie an in unserer Landschaft weitgehend verdrängte naturnahe Nadelwälder gebunden ist; sie wurde erst in den letzten Jahren immer in Einzelstücken an verschiedenen Fundorten nachgewiesen.
6: bei Hohenfels, LF 5.VII.94 (S).
19: Wörth/D., LF 19.VI.93 (S & HALX).
20: bei Hagelstadt, LF 11.VII.94 (S).

Apotomis inundana (Denis & Schiffermüller, 1775) (1481/1144) RL: 4S
Eine den früheren Arbeiten nach sehr seltene Art, die bei Tegernheim und Regensburg-Graß gefangen wurde (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1854-55, SCHMID 1887).
Heute treffen wir sie zwar immer nur einzeln, doch an durchaus mehreren Stellen an, sie ist daher wohl verbreitet. Nach unseren Beobachtungen scheint sie Standorte mit warmfeuchtem Kleinklima zu bevorzugen.
6: Regensburg-Brandberg, LF 23.VII.93 (S).
6/19/20: Mittelberg b. Tegernheim, LF 22.VII.90 (N).
19: bei Grafenwinn, LF 28.VI.94 (S).
20: bei Taimering, LF 26.VI.89 (S & N), LF 4.VII.91 (S & N), LF 13.VII.91 (S & N), LF 27.VI.92 (N).

***Endothenia ustulana* (Haworth, 1811) (1486/1149)** RL: 2
Neu für die Oberpfalz. Eine seltene, erst seit einem Jahrzehnt (PRÖSE 1983) in Bayern bekannte Wicklerart, die an *Ajuga*- und *Stachys*-Arten lebt.
6: bei Nittendorf, 1♂ 3.VI.94 (genitaluntersucht) (S).

***Endothenia nigricostana* (Haworth, 1811) (1487/1150)** RL: -
Neu für Regensburg. Die sich an *Stachys* entwickelnde Art wurde bisher in nur wenigen Stücken im Untersuchungsgebiet festgestellt.
19/20: Lerchenhaube b. Wörth/D., 19.VI.94 (S).
20: bei Taimering, LF 13.VII.91 (S & N).

***Lobesia reliquana* (Hübner, 1825) (1491/1154)** RL: 4R
Von HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1854) erstmals für das Gebiet beschrieben und in der Folge an mehreren Stellen im Juragebiet gefunden.
In den schattigen Buchenwäldern ist diese Art auch heute noch regelmäßig, jedoch stets einzeln anzutreffen.
6: Nittendorf, 25.V.89 (S); NSG Mattinger Hänge, LF 2.VII.91 (S & N); NSG Am Keilstein, LF 16.V.92 (S/N/V.D.DUNK); NSG Greifenberg, 7.V.94 (S & N).

***Bactra furfurana* (Haworth, 1811) (1497/1161)** RL: -
Neu für Regensburg. Die leicht mit der im Gebiet an feuchten Stellen häufigen *B. lancealana* (Hübner, 1799) zu verwechselnde Art ist nach unseren bisherigen Kenntnissen hier sehr lokal und selten.
20: Mintraching, Mooshof, LF 20.VII.92 (N).

***Selenodes karelica* (Tengström, 1875) (1501/1162)** RL: 3
Eine auf Magerrasen lebende, seltene Art, die SCHMIDTs Aufzeichnungen zufolge hier erst im Jahr 1893 "von einem hiesigen Sammler bei Kelheim gefangen" und später auch von WAGNER bei Deuerling belegt wurde (SÄLZL ca. 1949).
In jüngster Zeit bei Kelheim in zwei Exemplaren wiedergefunden:
6: Kelheim, Ihrlerstein, LF 1.VI.94 (S & K).

***Eudemis profundana* (Denis & Schiffermüller, 1775) (1502/1163)** RL: -
Früher nicht von folgender Art unterschieden, daher keine brauchbaren Literaturangaben. Falter der Artgruppe waren schon HERRICH-SCHÄFFER (1840) von hier bekannt.
Die an Eiche lebende *E. profundana* fanden wir bisher lokal und vorwiegend im Juragebiet. Sie scheint wärmeliebender zu sein als ihre Schwesterart, ist in Bayern jedoch verbreiteter und häufiger.
6: NSG Am Keilstein, LF 30.VII.91 (S & K); NSG Greifenberg, LF 3.VII.93 (S & K); Regensburg-Brandberg, LF 23.VII.93 (S).
19/20: Scheuchenberg b. Sulzbach/D., LF 6.VII.89 (N).

***Eudemis porphyra* (Hübner, 1799) (1503/1164)** RL: -
Früher nicht von der vorhergehenden Art unterschieden; *E. porphyra* entwickelt sich ziemlich polyphag an verschiedenen Laubhölzern, z.B. *Prunus padus*, und bevorzugt im Gegensatz zu *E. profundana* Auwaldhabitats. Ein bei OSTHELDER (1939) unter dem Namen *Olethreutes profundana* F. zitierter Fund SÄLZLs aus den kühlfeuchten Auwäldern bei St. Gilla dürfte daher wahrscheinlich auf *E. porphyra* zu beziehen sein.

20: bei Taimering, LF 17.VII.88 (S), LF 13.VII.91 (S & N), LF 26.VIII.91 (S & N), LF 23.VII.92 (N).

***Ancylis comptana* (Frölich, 1828) (1505/1166)** RL: 4R
Nach HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER (1855) am Keilstein "gemein", später von SCHMID (1887) auch für Kelheim angegeben.
Nach unseren Beobachtungen heute eine seltene Art; da sie jedoch kaum ans Licht geht, könnte ihre geringe Nachweisrate aber auch ein Methodenartefakt sein.
6: Undorf, 28.IV.63 (leg. B in coll. P); Nittendorf, 28. und 30.IV.64 (leg. B in coll. P); Kelheim, Eining, LF 2.VII.93 (S).

***Ancylis upupana* (Treitschke, 1835) (1509/1170)** RL: 3
Erstmals von HERRICH-SCHÄFFER (1863) gemeldet und von SCHMID (1887) selten bei Riegling und Hohengebraching gefunden.
In neuerer Zeit nur in einem Einzelexemplar belegt:
19: Thanhausen, LF 14.VII.92 (N).

***Epinotia maculana* (Fabricius, 1775) (1528/1188)** RL: 4S
In allen Lokalfaunen als "sehr selten" angegeben und von den Tegernheimer Bergen (HERRICH-SCHÄFFER 1840) und vom Keilstein (PFISTER 1961) beschrieben.
Die an Zitterpappeln lebende Art ist nach wie vor eine große Rarität und in nur einem aktuellen Stück belegt:
6: Kallmünz, LF 21.V.92 (K).

***Epinotia kochiana* (Herrich-Schäffer, 1851) (1530/1190)** RL: 2
Die heute bestandsbedrohte, an *Salvia pratensis* lebende Art war im letzten Jahrhundert an trockenen Berghängen anscheinend verbreitet und vereinzelt bis häufig; angegebene Fundorte sind der Keilstein und Kelheim (HOFMANN & HERRICH-SCHÄFFER 1854-55, SCHMID 1887, SÄLZL ca. 1949).
Sie ist derzeit nur von einem der früheren Fundorte dokumentiert.
6: Kelheim, Ihrlerstein, 19.V.93 (K).

***Epinotia demarniana* (Fischer v. Röslerstamm, 1840) (1535/1195)** RL: -
Neu für Regensburg. Die in Bayern weiter verbreitete Art ist von hier bisher nur in wenigen Stücken bekannt.
19: Thanhausen, LF 24.VI.89 (N), LF 5.VI.90 (N).
20: bei Taimering, LF 26.VI.89 (N & S), LF 4.VII.91 (S & N).

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Segerer Andreas H., Neumayr Ludwig, Präse Herbert K., Kolbeck Helmut

Artikel/Article: [Seltene und wenig bekannte "Kleinschmetterlinge" \(Lepidoptera\) aus der Umgebung von Regensburg 3. Teil \(Fortsetzung aus Galathea 10/3\) 141-166](#)